



# Vom Wert des „analogen Erfahrungsschatzes“

Stadt Fulda gratuliert zu Arbeits- und Dienstjubiläen und verabschiedet langjährige Beschäftigte

FULDA (jo). Diese Termine sind immer etwas Besonderes im Fuldaer Stadtschloss: Regelmäßig bieten die historischen Räume den feierlichen Rahmen, wenn die Stadt Fulda langjährige Beschäftigte ehrt oder verdiente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet. Und einmal mehr wurde deutlich, wie groß das Spektrum an Berufen und beruflichen Möglichkeiten ist, das die Stadtverwaltung bietet.

Große Treue zum Arbeitgeber, Berufsbiografien von 40 und mehr Jahren im Öffentlichen Dienst – dies alles zeigte der jüngste Termin im Marmor-saal, bei dem Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld und Stadtbaurat Daniel Schreiner gemeinsam mit Personalamtsleiterin Bettina Stelzner und der Personalratsvorsitzenden Christina Sölch die Ehrungen vornahmen.

„Es ist mir eine große Freude, heute Danke sagen zu können“, betonte OB Wingenfeld. Gleichzeitig wies der Verwaltungschef die Bedeutung von Gemeinschaftsveranstaltungen wie etwa dem „Hoffest“ hin, zu dem in diesem Jahr mehr als 1100 aktuelle und ehemalige Beschäftigte erschienen seien: „Hier wird Gemeinschaft gepflegt, auch über die aktive Zeit hinaus. Nutzen Sie diese schönen Angebote“, appellierte der OB insbesondere an die Neu-Ruheständlerinnen und -Ruheständler.

Seit 40 Jahren arbeitet Irene Kraft bei der Stadt Fulda. Die gebürtige Hünfelderin begann am 1. August 1983 ihre Ausbildung zur Stenosekretärin. Nach der Ausbildung arbeitete Irene Kraft im Rechts- und Ordnungsamt, nach einer Familienphase dann in verschiedenen Schulsekretariaten sowie im Sekretariat des Personalrats und im Vorzimmer des Personalamts. Nach einer Zusatzausbildung zur Verwaltungsfachangestellten erfolgte der Wechsel ins Amt für Jugend, Familie und Senioren, wo sie aktuell im Bereich Kita-Finanzierung tätig ist. Da sie ihre Karriere bei der Stadt schon als 17-Jährige startete, habe sie gute Chancen, künftige Rekordhalterin bei den



OB Dr. Heiko Wingenfeld (links) und Stadtbaurat Daniel Schreiner (rechts) sowie Personalamtsleiterin Bettina Stelzner (Zweite von links) und Personalratsvorsitzende Christina Sölch (Dritte von links) beglückwünschten (von links) Ulrich Wiegand, Lilia Libert, Maria Klüber, Kerstin Gergras, Irene Kraft, Johannes Sauer, Thorsten Schenkel und Hans-Joachim Kramer. Foto: fd

Arbeitsjubiläen zu werden, meinte Wingenfeld.

Ihr 25-jähriges Arbeitsjubiläum konnte Maria Klüber feiern: Sie startete 2001 als Sachbearbeiterin im Vorzimmer der Stadtbaurätin, hatte aber zu diesem Zeitpunkt schon eine Karriere beim damaligen Amt für Regionalentwicklung, Landschaftspflege und Landwirtschaft hinter sich. Nach der ursprünglichen Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation setzte sie eine Weiterbildung zur Sekretariatsfachkauffrau drauf. Seit Elternzeit und Familienphase ist die gebürtige Schwarzbacherin unter anderem im Sekretariat der Cuno-Raabe-Schule eingesetzt, wo sie mit der ihr eigenen „Rhöner Resilienz und gestärkt durch Walldürn-Wallfahrten“ – wie es der OB formulierte – allen Aufregungen und Baustellen trotzt.

Ebenfalls seit 25 Jahren ist Lilia Libert als Erzieherin für die Stadt Fulda tätig, und zwar in erster Linie in der Kita „Spatzennest“ Edellzell. Hier ist sie als ebenso gut ge-

launte wie kreative Kraft im Team bekannt. Insbesondere die Vorschulkinder liegen ihr am Herzen, schließlich hat Lilia Libert einst in der Ex-Sowjetunion den Beruf der Grundschullehrerin erlernt. Nach ihrer Übersiedlung nach Deutschland 1992 und einer Umschulung zur Erzieherin begann Lilia Libert 1999 ihre Arbeit bei der Stadt Fulda. OB Wingenfeld betonte den enormen Wert von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie Libert, die mit ihrer eigenen Biografie sich gut in die Lebenswelt vieler Bürgerinnen und Bürger einfühlen könnten.

Breite berufliche Qualifikationen bringen viele hauptamtliche Kräfte der Feuerwehr Fulda mit. So auch Thorsten Schenkel, dessen silbernes Dienstjubiläum jetzt nachgefeiert wurde. Er verfügt über eine Ausbildung zum Lkw-Mechaniker und hat diesen Beruf auch einige Jahre ausgeübt, bevor er in den Öffentlichen Dienst bei der Berufsfeuerwehr Frankfurt wechselte. Er durchlief die Ausbildung zum Brandmeis-

ter und kam dann 2002 zum Amt für Brand-/Zivilschutz und Rettungswesen der Stadt Fulda. Hier ist er inzwischen als Hauptbrandmeister in der Funktion eines Staffel-/Gruppenführers im Einsatzdienst tätig, im Innendienst betreut er das Sachgebiet Fahrzeuge/Geräte.

„Mehr Feuerwehr Fulda geht gar nicht“, sagte OB Wingenfeld mit Blick auf einen besonderen Dienstjubilär:

## „Stets mit Rhöner Gelassenheit“

Hans-Joachim Kramer kann auf 40 Dienstjahre zurückblicken, aber er hat tatsächlich noch viel mehr Jahre auf der Feuerwache verbracht: Denn sein Vater war der ehemalige Leiter des Brandschutzamts, und die Feuerwache war gewissermaßen sein Elternhaus – „der jetzige Ruhestand des Einsatzführungsdienstes war seinerzeit das Schlafzimmer Ihrer Eltern“, plauderte der OB aus Nähkästchen. Aller-

dings führte Kramers Weg nicht direkt zum Brandschutz: Er absolvierte 1980 zunächst eine Ausbildung zum Radio- und Fernsehtechniker bei der Firma Walter Schott in Fulda, bevor er ihn dann nach dem Grundwehrdienst dann doch zur Feuerwehr zog: Er arbeitete erst als Einsatzbearbeiter in der Leitstelle Fulda, dann als Wachabteilungsleiter. Heute ist er als Brandamtmann stellvertretender Leiter der Abteilung Technik.

Auch drei Verabschiedungen standen auf dem Programm: Kerstin Gergras hat „gut ein Drittel Jahrhundert maßgeblich am äußeren Erscheinungsbild unserer Stadt mitgearbeitet“, sagte OB Wingenfeld. Seit 1990 war sie als Diplom-Bauingenieurin im Bauaufsichtsamt tätig und hat mit zahlreichen Genehmigungen dem Aussehen ganzer Stadtviertel ihren Stempel aufgedrückt. Gergras stammt aus Thüringen und hatte nach dem Abitur in Bad Salzungen und dem Ingenieur-Studium unter anderem im Stadtbauamt Gotha gearbeitet, bevor

sie nach der „Wende“ den Weg nach Fulda fand. Der OB wünschte ihr für den Ruhestand mehr Zeit für die Familie und für das Hobby Reisen.

Nach 47 Berufsjahren wurde Ulrich Wiegand in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Der gebürtige Rhöner aus Rodholz hatte nach der Ausbildung beim Überlandwerk Fulda zum Kfz-Schlosser viele Jahre bei der Üwag beziehungsweise später beim RhönEnergie Verkehrsservice gearbeitet, bevor er 2016 in den Dienst der Stadt Fulda als Mitarbeiter der Poststelle trat. Daneben war er immer wieder für Sonderaufgaben zur Stelle, sei es als Busfahrer oder als Chauffeur des Oberbürgermeisters. „Ich darf mich persönlich herzlich bedanken für zahllose Fahrten, bei denen Sie auch in kritischen Situationen stets kühlen Kopf bewahrt und Rhöner Gelassenheit gepflegt haben“, sagte Wingenfeld.

Nach 46 Jahren im öffentlichen Dienst und 49 Berufsjahren wurde Johannes Sauer in den Ruhestand verabschiedet. Der gebürtige Bimbacher hatte nach der Schule zunächst eine Ausbildung zum Verkäufer absolviert und auch im erlernten Beruf gearbeitet, bevor er sich 1978 für zwölf Jahre als Zeitsoldat bei der Bundeswehr verpflichtete. 1991 absolvierte Sauer dann eine Ausbildung für den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst bei der Stadt Fulda. Nach einer Station im Bereich Wahlen des Hauptamts kam er 1995 zum Bereich Beitragswesen des Tiefbauamts, wo er bis 2017 tätig war, zuletzt als Sachgebietsleiter. Zum 1. August übernahm er schließlich die Leitung des Grundstücks- und Vermessungsamts. Dort habe er viele wichtige Entscheidungen begleitet und durch sein besonderes Verhandlungsgeschick Grunderwerb durch die Stadt und damit Entwicklung ermöglicht, so der OB: „Auch wenn das digitale Vertragsmanagement der Stadt immer besser wird, kann es doch sein, dass wir in den nächsten Jahren noch immer mal bei Ihnen anfragen, um von Ihrem enormen analogen Erfahrungsschatz profitieren zu können.“

## Ein Stadtteil zeigte seine Vielfalt

Fest in Ostend/Ziehers-Süd / Aufwertung durch Förderprogramm

FULDA (cv/jo). Lachende, fröhliche Kinder, stolze, fotografierende Mütter und Väter, Menschen, die sich unterhalten, an Tischen sitzen, von Stand zu Stand laufen ... – solche Szenen prägten das Bild des Stadtteilfestes im Quartier Ostend/Ziehers-Süd.

Das Fest, welches vom Stadtteilarbeitskreis „Kinder im Ostend und in Ziehers-Süd“ seit nunmehr 22 Jahren organisiert wird, zeigte einmal mehr die Vielfalt des Stadtteils: Es war ein buntes, vielfältiges Treiben am „Haus der Familie“ im Gallasiniring bei strahlendem Sonnenschein, an dem sich mehr als 20 Akteure

– von den Kindertagesstätten bis hin zu den aktiven Senioren – mit Informationsständen über ihre Aktivitäten sowie mit kreativen Aktions- und Mitmachangeboten beteiligten. Das Stadtteilbüro informierte bei Baustellen-Führungen über die neuen Stadtteilräume am Gallasiniring 1 und suchte das Gespräch mit Bürgern des Stadtteils.

Die Kinder freuten sich über Rollrutsche, Hüpfburg, Kinderschminken, Riesen-seifenblasen, Bastelangebote und über lustige Luftballontiere aus Modellierballons sowie Tischfußball und Dosenwerfen. Ein ganz besonders attraktives Angebot war das DFB-Trainings-Mobil, wel-

ches der FSV Germania Fulda 09 für das Fest ordern konnte.

Die Kinder der örtlichen Kitas und verschiedener Projekte traten mit Liedern und Tänzen im Bühnenprogramm auf. In kurzen Talk-Runden informierten die Vereine über ihre Arbeit und ihre sportlichen Aktivitäten. Ein Solo-Gesangsauftritt und eine Trommelsession rundeten das Bühnenprogramm ab.

Neben Kaffee und Kuchen gab es ein reiches Angebot an Getränken und Speisen von Bratwurst und Steak über Cevapcici, Köfte und Gözleme bis hin zu einem vielfältigen interkulturellen Buffet.

Fuldas Bürgermeister Dag Wehner wies in einem Gruß-

wort auf die vielfältigen Veränderungen für den Stadtteil hin, die durch das Projekt „Soziale Stadt“ in den vergangenen zehn Jahren möglich wurden und betonte, dass der Stadtteil mit dem Neubau der Cuno-Raabe-Schule eine weitere Aufwertung erfahren werde.

Stadtpfarrer Stefan Buß nutzte die Gelegenheit, nach der Auflösung der Pfarrei St. Elisabeth die katholischen Christen des Stadtteils in der Innenstadtpfarrei willkommen zu heißen.

Am Abend ging das Fest dann nahtlos in ein fröhliches Public Viewing zur Fußball-EM auf dem benachbarten Germanen-Sportgelände über.



Das Stadtteilfest am Gallasiniring zog mit seinem bunten Programm zahlreiche Gäste an. Foto: Stadt Fulda